Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entwurfes von Brof. Tetmayer (Chef der eibg. Baumaterial'en= prüfungskommiffion) über die Frage betr. Beteiligung bes Berbandes an ber Genfer Landesausstellung, melche ben Hauptverhandlungsgegenstand beidete. Es wird projektiert die Musftallung von eigentlichen Zieglereiprobutten und ferner eine Darstellung der Resultate vierjähriger Untersuchungen über den Bestand der schweizerischen Tonlager.

Die Kojten für die Durchführung dieses Projektes werden auf rund Fr. 34,000 veranschlagt, welcher Betrag folgender= maßen gebectt werden fou: Bom Bund wird ein Beitrag von Fr. 15,000 erhofft, weitere Fr. 11,000 glaubt man auf bem Wege Der freiwilligen Beitragsleiftung feitens ber Intereffenten zusammenbringen zu können, und ber Reft von Fr. 8000 ware bom Berband zu beden. In feinen Ausführungen betonte der Referent, Die ichweizerische Ziegelfabrikation entbehre immer noch jeber miffenichaftlichen Grundlage, mahrend gegen= wartig in Deutschland eine fog. Zieglerakabemie gegründet wird. Gerade der Umftand, daß Deutschland die Wiffenschaft über die Routine fest und eine zweckmäßige Kontrolle übt, bewirkt, daß die deutsche Ziegelei der schweizerischen weit überlegen ift, was die alltägliche große Ginfuhr aus Deutsch= land beweift. Unfer patriarchalifche Betrieb muffe vertaufcht werden mit einem rationellen auf wissenschaftlicher Grundlage.

Dem Vortrage folgte eine kurze Diskuffion, die mit all= feitiger Zustimmung zu bem tigzierten Brojekt Tetmajer enbete. Bum fünftigen Centralpräfidenten murbe hernach gr. Noppel in Emmishofen (Thurgau) gewählt.

Schweiz. Tapezierermeister-Berein. Borletten Sonntag tamen bie Tapezierermeifter von Bern, Thun, Winterthur, St. Gallen, Burgdorf und Lugern nach Burich, die Ausstellung zu besuchen. Alle sprachen fich fehr zufrieden über bas. was fie fahen, aus. Bei bem abendlichen Bankett ward bann ein ichweizerischer Tapezierermeifterverband gegründet und Zürich als Vorort besfelben bestimmt. In den Vorstand wurden gewählt herr Friedrich Boller als Brafibent, herr Ernst Maier-Meili als Aktuar und Herr Franz Kreis als Quaftor. Bu Beifigern find nominiet worden bie Berren Maier, St. Gallen, Gifi, Bern, Bachofer, Winterthur und Blug, Lugern. Möge ber neue Berband gur Blute bes Bewerbes beftens gebeihen.

Der Gewerbeverein der Stadt Solothurn feiert Sonntag ben 30. September in der Ginfiedelei St. Berena feinen 50jährigen Beftand. Bon jenen Mitgliedern bezw. Freunden des Vereins, welche den 19. Mai 1853 zur erften Besprechung und Constituierung einer "Gefellschaft zur Ctablierung eines Uhrmacher-Gewerbes" eingelaben haben, leben zur Zeit noch Zwölfe.

Was die Streiks toften. Der ichweizerische Gewertschaftsbund hat im ersten Halbjahr 1894 für Streiks 59,688 Fr. ausgegeben. Auf die größeren Streits entfallen: Schreiner in Zürich 24,490 Fr., Maler in Zürich 12,850, Uhrenmacher in Bettlach 6561, Schneiber in Bern 6800, Schuhmacher in Olten 2977.

Der neunte Delegiertentag des Innungsverbandes der deutschen Sandwerksmeister fordert in einstimmig gefaßten Resolutionen einen gesetlichen Schut bes Werklohnes der Bauhandwerker gegen gewiffenlose Spekulanten durch Einräumung bes Pfanbrechtes an Baugrundftude, fo bag bie Sandwerker auch gegen ben Willen bes Bauherrn im Grundbuche eine Sicherungshypothek eintragen laffen bürfen. Die Werklohnansprüche ber Bauhandwerker follen gleichberechtigt mit bem ermittelten reellen Werte ber Bauftelle bei ber Zwangsversteigerung sein. Ferner forbert die Berjammlung, daß eine Vergebung der öffentlichen Arbeiten nur an Innungs= mitglieder erfolgen und die Kautionen der Unternehmer 5 Prozent nicht übersteigen sollen. Nach längerer, zeitweise er= regter Debatte wurde auf ben Antrag bes Ratszimmermeisters Schwager (Berlin) ber Anschluß an den allgemeinen deutschen Sandwerkerbund in München beschlossen, tropdem von ver-

schiebenen Seiten auf bas bringenofte babon abgeraten murbe, weil ber Sandmerkerbund nicht in eine politische Bewegung geraten burfe.

Elektrotechnische Rundschau.

Die Aftiengesellichaft Glettrigitätswert Rathhausen bei Zuzern ift in Bilbung begriffen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 750,000, das Obligationenkapital Fr. 700,000. Die zu gewinnende Kraft beträgt 1200 HP. Das Initiativ= tomitee besteht aus den Herren Ed. v. Moos, Direktor ber v. Moos'ichen Gisenwerke in Luzern, Theo. Bell, Chef ber Maschinenfabrik Bell u. Co. in Kriens und Regierungsrat J. Fellmann in Luzern. Es find noch 1200 Attien à Fr. 500 zu vergeben und zwar durch das Bankhaus Leu u. Cie. in Zürich.

Gine außerft praftische Renerung auf dem Gebiete elektrischer Uhren hat Herr N. Schöfler in St. Gallen, erfunden und tonftruiert.

Es ift dies eine fehr ichon gebaute Uhr in Form eines Regulateurs. Ob dem Zifferblatt für fich abgeschlosstn, ift ein besonderes Fenfter, auf bem innert der Scheibe ein Täfelchen mit dem Worte: "Richtung" befeftigt ift. Sonst seht aber Achtung: Um 144 Uhr fährt 3. B. ein Zug von St. Gallen in ber Richtung Rorichach-St. Margrethen. Es ift 132; jest 134, also 10 Minuten vor Abgang bes Zuges, schwapp! — springt ba ein Täfelchen mit "Rorschach=St. Margrethen" an bas Fenfter, mit lautem, boch wohlklingendem Glockenwirbel, um bann nach einer Minute ohne jede Bei= hülfe wieder zu verschwinden. Um 2 Uhr z. B. geht ein Bug nach Burich. Behn Minuten vorher wiederholt sich obiges mit dem Täfelchen "Binterthur-Bürich". Selbst die Buge nach Gais werben auf biefe Art angezeigt. Go vom erften bis zum letten Bug. Kommt ein neuer Fahrplan, fo wird bas Werk einfach nach bemfelben gerichtet.

Diese wertvolle Neuerung zeugt von der Tüchtigkeit ihres Ronftrukteurs. Sie kann bei bemfelben von Intereffenten besichtigt werben. Dieser "Fahrplanautomat" eignet sich besondes für nahe ben Bahnhöfen gelegene Reftaurants und Gafthöfe. Herr Schöftler wird ihn nach ber Patentierung probeweise in einem nächft bem Bahnhof gelegenen Reftaurant aufstellen.

Die elettrifche Strafenbahn Treib-Seelisberg. Beg. genried ift burch ben Nidwaldener Landrat fonzeffioniert worden und wird, für den Touristenvertihr bestimmt, nur während ber Sommermonate im Betriebe fein. Der Ro= ftenbetrag für die Erstellung wird auf Fr. 1,600,000 be= rechnet und ift die Anlage schmalspurig. Gegen die Erstellung murbe von zwei Seiten Opposition erhoben, nämlich vom Gemeinderate Emmeten, ber fich aber im Wiberfpruch mit ca. 90 Burgern biefer Gemeinde befindet und von Ingenieur Lufft, bem Rongeffionsinhaber ber linksufrigen Biermalb= ftätterseebahn. Der Landrat ging aber über beren Ginmen= bungen gur Tagesordnung über und empfahl einstimmig bem Gisenbahndepartement die Konzessionserteilung.

Verschiedenes.

Baumefen in Burid. Architett Julius Runfler bon St. Gallen beabsichtigt in hirslanden ein größeres Bauquartier speziell mit Ginfamilienhäusern famt Barten gu erftellen. Nach den Planen zu urteilen, wird diese "Billen-Rolonie hirslanden" eine Zierde Großzürichs werden.

Die Ausstellung von Gebr. Sulzer in Winterthur an der fant. Gewerbeausstellung Burich. Diefem Belt= geschäfte allererften Ranges murbe an ber Gewerbeausstellung ber iconfte Blag in der betreffenden Abteilung angewiesen. Die ausgestellten Gegenstände find: Gine Salblokomobile Dampfmaschine von 30 bis 40 Pferbefräften, ein großar= tiges Objekt in einer vorzüglichen Konftruktion, wie man es übrigens von ber Firma speziell gar nicht anders gewohnt Das Monftrum ift nach Compoundsnftem eingerichtet; der Dampfteffel liegend mit Wellblech-Feuerrohr und Retour= röhren gestattet einen Arbeitsbruck von 10 Atmosphären. Die zwei schweren Schwungrader find für Riemenbetrieb eingerichtet (180 Touren in der Minute), an einem befindet fich der Regulator. Sehr empfehlenswert erscheint uns der oben angebrachte Bentralichmierungsapparat, bon welchem aus alle reibenden Teile felbftthätig geölt werden, der Wärter hat also seine Aufmerksamkeit nur auf einen Bunkt zu kon= zentrieren. Die Steuerung geschieht burch Rundschieber. Gine zweite Dampfmafchine mit Reffel, fpeziell fur Rleinbetrieb, fann zeitweise in Thätigkeit gesehen werben gum Betrieb ber großen Bentilationsheizkammer. Der vertikale Reffel ift mit innerer Feuerung verfeben und für einen Arbeitsbrud bon 6 bis 7 Atmosphären konftruiert; er erfordert fein Mauer= werk mit Ausnahme einer einfachen Untermauerung und bes Rauchzuges unter dem Boden nach dem Kamin. Als Material für die Reffelichale tam Schmiedeisen, für die Feuerbüchse Stahl zur Verwendung; zum Schutze gegen Abkühlung tann ber Reffel mit einem ichlechten Barmeleiter um= geben und barüber mit Blechverschalung verfeben werben. Die sehr sauber gearbeitete Maschine ist oben auf den Reffel montiert, der untere Teil des Inlinders fungiert als Dampf= dom. Dampfkolben, Schieber, Geradführung, Rreuzkopf find nach taufendfacher Erfahrung hergeftellt worden; der Regulator ift auffallend fräftig, wodurch eine präzise Wirkung und dementsprechend ökonomischer Betrieb gefichert wird. Die 2 fcmeren Schwungrader ber gekröpften Welle überbringen die Bewegung burch Riemen; eine Speisepumpe, unten an ber Grundplatte bes Reffels gelegen, wird burch einen Er= zenter in Thätigkeit gesett. Soll die Abdampfwärme aus= genütt werben, fo fann ein besonderer Speifemaffervorwarmer eingeschaltet werben. Die ichon genannte Bentilationsheiztammer mit Luftbefeuchtung durfte für große Gtabliffemente unentbehrlich fein. Der Feuchtigkeitsgrad der Luft erhält beliebige Regulierung und bis breimalige Erneuerung pro Stunde; die Dampfheizfläche beträgt 180 m2, ber beheizte Raum 10,000 m3. Ferner finden fich berschiedene Zimmer= heizkörper für Dampf= und Wafferheizungen in hubschefter Ausführung, drehbare Dampftochkeffel von 5-15 Liter Inhalt, Bentilationsklappen, Bentrifugalbruckoentilatoren für Gebläse und Schraubenventilatoren verschiedener Größe und Ronftruktion für Ventilationen bis zu 1000 m3 per Minute. Diese Schraubenventilatoren bilben eine weitere Spizialität ber Sulzer'ichen Firma, fie find überall verbreitet.

("Tages:Anzeiger.")

Gine neue Solzichniglerichule. In ber Fortbilbungs= fcule St. Gallen wurde ber Lehrplan um die Solgichnigerei bereichert. Die Schreiner und Drechsler sollen diese Runft unter fachmännischer Leitung in den Bereich ihrer Thätigkeit ziehen. Es ift jedoch bamit weniger auf eine Konkurreng gegenüber der Solgichniterei des Berner Oberlandes abgefeben, als um eine notwendige Erganzung bes Schreiner= und Drechslerberufes, um auch die dekorative Seite besselben zu fördern.

Ein neues, icones und folides Baumaterial ift unferm Baumefen in Geftalt ber Marmor=Mofait= Blatten, Gibg. Batent Rr. 8094 bes herrn B. A. Steinlin in St. Gallen gegeben worden. Der Umstand, daß bei Cement-Mosait-Blatten die Farben immer an Lebhaftigkeit verlieren, trübe und unansehnlich werden, hat ihn nämlich veranlaßt, eine Platte zu erstellen, in welcher Cement gang ausgeschlossen ift, und es ift ihm nach mehrjährigem Studium und vielen Berfuchen gelungen, ein Bindemittel gu finden, vermittelft welchem er im ftande ift, eine Marmor=Mosait. Platte herzustellen, welche allen Anforderungen, die an eine Mosait-Platte geftellt

werden können, vollkommen entspricht, und jeder gebrannten Platte gur Seite geftellt werben tann. Die Farben bleiben feurig und lebhaft, und nach jahre= langem, startem Gebrauche ebenso flar und rein, wie nach beren Erftellung. Die Platte kann furze Zeit nach der Anfertigung ichon gelegt werden, härtet aber immer noch nach und ist eine Abnutung total ausge= schlossen. Es verdient daher diese Marmor-Mosaik-Platte die vollste Aufmerksamkeit ber Gerren Architekten und Bauunternehmer. In Burich speziell find Mufter und Breis= fourants bei herrn Architekt Gegwein, Rothwandstr. 39, Zürich III, zu beziehen.

Meister Keller's Werte. Laut "3. Bost" hat Hr 3. Reller in Unterstraß bie schönften und schwersten Glodenwerke ber Schweiz erftellt, 3. B. Münfter Bafel 13,547 Rg., melodisch 6 stimmig; Glarus 11,864 Kilogr., harmonisch asas-dur, 8 Gloden; St. Beter Burich, harmonifch as-dur, 5 Gloden, 11,093 Rilogr.; Teufen 11,013 Rilogr., Babens= weil, Ufter, Herisau, Winterthur reformirt 7921 Kilogr. B-dur, Winterthur fatholisch 4650 Kilogr. u. f. w.

Die Schweiz - ein Mufterftaat. Der Parifer Munigipalrat Paul Strauß empfiehlt in einem Artifel ben frangofischen Ingenieuren, nach der Schweiz zu reisen, um dort zu sehen, in welcher Weise hydraulische und elettrische Rräfte verwendet werden. Man nehme bort Neuerungen nur langfam und migtrauisch an und schwärme nicht gleich. Dann aber ergreife man, wenn bas Bute erfannt fei, tapfer bie Initiative gur Durchführung und bie ftädtischen Berwaltungen entfalten babei einen rühmenswerten Gifer. Und wie bie Ingenieure, fo fonnten auch frangofische Bemeinberate und Berwaltungsbeamte fehr viel auf einer Schweizerreife lernen.

Rene Ginrichtung von Wirtstifden. Das Ersuchen, in Ronzert-, Bartenlokalen 2c. die Stühle nicht mit Garberobe zu belegen, ift ein fehr gerechtfertigtes, nur find bie Befiter folder Lokale gewöhnlich wenig darauf bedacht, bas anderweitige Unterbringen ber Barberobeftude zu ermöglichen. Recht zweckmäßig muß daher eine von Fabrikant Albert Abel und G. Reimann in Görlit erdachte Borrichtung genannt werden, die diesem Uebelftande badurch abhilft, daß unter bem Tifche bon federnden, ichwingenden Stäben ein Ret getragen wird, welches feitlich herausziehbar, die Begenftande aufnimmt, sodaß dieselben niemand belästigen und in ficherfter Beife aufgehoben find. Die Reuerung durfte Gaften und Wirten gleich willtommen fein, viele unangenehme Grörterungen ersparen und, ba jeber Stuhl feinem eigentlichen 3med erhalten bleibt, dem Wirt birett eine beffere Ausnutung bes Lotales barbieten. (Mitgeteilt vom Patent= und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Literatur.

Offizielles ichweiz. Ragionenbuch. (Mitgereilt.) Der schon lange von mancher Seite geäußerte Bunich nach einem offiziellen schweizerischen Ragionenbuch ift feiner Erfüllung nahe. Die Handelsabteilung des schweiz. Departements bes Auswärtigen fteht nämlich im Begriffe, mit ber Berlags= firma Art. Institut Orell Füßli in Zürich einen Bertrag abzuschließen, demzufolge lettere alljährlich auf 1. Oktober ein folches Werk in handlichem Format und mit allen durch Gefet für die Eintragung im Handelsregifter borgeschriebenen Angaben herauszugeben hätte. Diese Beröffentlichung wird auf Grund einer von ber Bundesbehörde mit den Rantonen zu treffenden Vereinbarung jeweilen durch die Handelsregi= fterführer kontroliert und revidiert und damit dem Unternehmen amtlicher Charafter verliehen und ber mögliche Grad von Buberläffigkeit gefichert.

Indeffen ift das Giltigwerben bes Bertrages noch bon ber Bedingung abhängig, daß bem Berleger jährlich ein bestimmter Mindestabsatz auf dem Subskriptionswege verbürgt werbe. Der Substriptionspreis bes weichkartonierten Erems